

Angelika Huber-Janisch • Maria Over

KUSCHELN





Für meine Mama.
Nicht nur in der Nacht
strahlst Du für mich als
hellster Stern am Himmel.
A.H.

Für Valentina und Navé,
Kuscheln mit euch ist das
Allerbeste. Und meine
Mama, danke für alles!
M.O.



Inhaltsverzeichnis

	Löwen	6	
	Orang-Utans	10	
	Erdmännchen	14	
	Kaiserpinguine	18	
	Koalas	22	
	Wildbienen	26	
	Elefanten	30	
	Vögel	34	
	Hausrinder	38	
	Wir kuscheln auch!	42	
	Und warum kuschelst du?	44	



Löweh

Familie der Katzen

Heimat: Afrika südlich der Sahara und – in der Unterart Asiatischer Löwe – Südindien

Lebensraum: Savannen, Buschland, Trockenwälder, Halbwüsten

Wie kuschelig und warm das Fell meiner Löwenmama ist – ich fühle mich so sicher und geborgen in ihrer Nähe! Und wie lustig es kitzelt, wenn sie mich mit ihrer rauen Zunge ableckt und gründlich putzt! So viel Fürsorge, wie ich als Löwenbaby bekomme, ist schon etwas ganz Besonderes. Manchmal übertreibt es Mama aber mit ihrer Liebe ein wenig. Dann etwa, wenn sie mich so eifrig und hingebungsvoll abschleckt, dass ich auf meinen noch schwachen Beinchen einfach umfalle. Natürlich hilft sie mir schnell wieder auf die Beine – na ja, manchmal guckt sie aber auch erst, ob ich es nicht vielleicht schon selber schaffe ...

Na, so was!

Nicht nur wir Kinder werden von unseren Müttern mit der Zunge gereinigt, auch die erwachsenen Löwen pflegen ihr Fell gern gegenseitig. Das macht es nicht nur blitzsauber, sondern wirkt auch entspannend, schafft Vertrauen und verstärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe. Löwen leben nämlich als einzige Wildkatzen gesellig in einem Rudel, wie man eine Gruppe von uns nennt.

Echt jetzt?

Eines muss ich aber zugeben: Wir Löwen sind ziemliche Schlafmützen! Bis zu 20 Stunden am Tag verbringen wir mit Dösen, Ruhen und Schlafen. Dabei liegen wir oft Rücken an Rücken – das gibt uns Sicherheit und ein Gefühl der Geborgenheit.

Gut gebrüllt, Löwe!

Wenn der Löwe brüllt, zittert die Savanne. Die Furcht einflößenden Rufe eines Männchens können noch in acht bis zehn Kilometern Entfernung zu hören sein. Auch die Löwenweibchen brüllen natürlich – allerdings nicht, um wie die Männchen ihren Status im Rudel kundzutun, das eigene Revier abzugrenzen oder fremde Löwen abzuschrecken. Nein, unsere Mamas und Tanten tun das, um sich miteinander zu unterhalten.

Unsere Papas sind die Schönsten!

Was ist besonders hübsch an einem männlichen Löwen? Ganz klar: seine Mähne. Je länger und dunkler sie ist, um so attraktiver wirkt er auf die Löwendamen. Eine tolle Mähne zeigt ihnen nämlich, dass ihr Partner gesund und fit ist und gesunde Nachkommen zeugen kann. Unsere Papas lassen es geduldig über sich ergehen, dass wir an ihnen herumturnen und rumklettern. Nur manchmal, wenn wir es vielleicht mal übertreiben, kassieren wir ein Knurren oder einen leichten Prankenstupser von ihnen. Aber wie ihr Menschenkinder auch sind wir doch eigentlich immer gaaaaanz brav ...

Kuscheln ist etwas Wunderbares

Es ist so schön zu sehen, wie meine Freunde und Verwandten in unserem Rudel viel Zeit damit verbringen, miteinander zu kuscheln. Oft reiben sie ihre Köpfe aneinander, manchmal umarmen sie sich sogar und legen eine Pfote auf die Schulter eines anderen Tieres. Ich habe doch wirklich eine tolle Familie!

Starke Leistung

Zusammenhalt wird bei uns großgeschrieben. Unsere löwenstarken Mamas jagen gemeinsam und kümmern sich alle darum dass es uns an nichts fehlt. So dürfen wir auch mal bei anderen Weibchen trinken und werden mitunter von anderen geputzt. Zu bestimmten Tageszeiten passt ein Weibchen sogar auf den Nachwuchs von allen auf – wie im Kindergarten!

Guck doch mal genau hin!

Während wir so daliegen und nichts tun, gähnen wir sehr häufig. Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen haben beobachtet, dass wir innerhalb von zwölf Minuten bis zu fünfmal gähnen – also alle zwei bis drei Minuten einmal. Klingt ganz schön viel, oder?

Orang-Utans

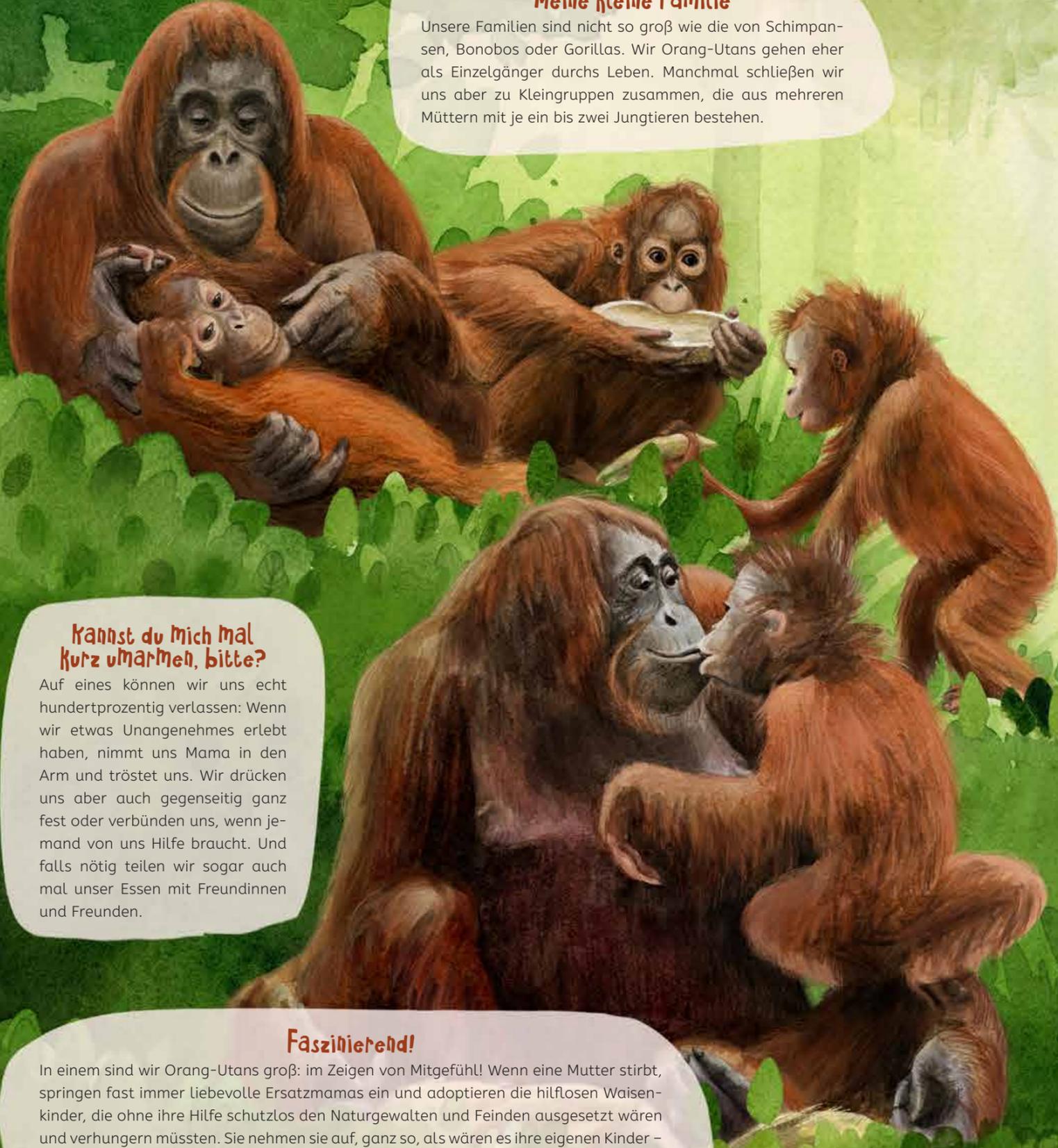
Familie der Menschenaffen

Heimat: Borneo und Sumatra (zwei Inseln in Südostasien)

Lebensraum: Regenwald



»MAAAMAA, ich bin SOOOOO müde, mir fallen schon die Augen zu!« Gut, wenn jetzt ein gemütliches Bettchen bereitsteht, in das ich mich schnell hineinkuscheln kann. Am besten mit Mama, die mich in ihre Arme nimmt, mein Fell kraut und mich die ganze Nacht hindurch so schön wärmt. Ach, als Orang-Utan-Kind habe ich es wirklich gut! Jeden Abend baut Mama uns aus frischen Ästen, eingeflochtenen Zweigen und Blättern ein neues Schlafnest hoch oben im Baum. Wenn ich ein wenig älter bin, helfe ich ihr natürlich dabei. Aber die erste Zeit meines Lebens heißt das Motto: Ab ins Bett zum Kuscheln! Ganze zehn Jahre lang darf ich im gleichen Schlafnest mit meiner Mama träumen. Das ist so schön!



Meine kleine Familie

Unsere Familien sind nicht so groß wie die von Schimpansen, Bonobos oder Gorillas. Wir Orang-Utans gehen eher als Einzelgänger durchs Leben. Manchmal schließen wir uns aber zu Kleingruppen zusammen, die aus mehreren Müttern mit je ein bis zwei Jungtieren bestehen.

Kannst du mich mal kurz umarmen, bitte?

Auf eines können wir uns echt hundertprozentig verlassen: Wenn wir etwas Unangenehmes erlebt haben, nimmt uns Mama in den Arm und tröstet uns. Wir drücken uns aber auch gegenseitig ganz fest oder verbünden uns, wenn jemand von uns Hilfe braucht. Und falls nötig teilen wir sogar auch mal unser Essen mit Freundinnen und Freunden.

Faszinierend!

In einem sind wir Orang-Utans groß: im Zeigen von Mitgefühl! Wenn eine Mutter stirbt, springen fast immer liebevolle Ersatzmamas ein und adoptieren die hilflosen Waisenkinder, die ohne ihre Hilfe schutzlos den Naturgewalten und Feinden ausgesetzt wären und verhungern müssten. Sie nehmen sie auf, ganz so, als wären es ihre eigenen Kinder – und kümmern sich oft viele Jahre lang um sie. Sie füttern und behüten sie und zeigen ihnen alles, was sie später brauchen, um selbstständig im Wald leben zu können.

Guck doch mal genau hin!

Auch wenn ich längst schon selbst laufen kann, werde ich ein paar Jahre lang von Mama durch die Gegend getragen. Ich glaube, sie macht das, um schneller auf ihren täglichen ausgedehnten Streifzügen voranzukommen. Da wir hauptsächlich auf Bäumen leben, muss ich mich ziemlich gut an Mama klammern, wenn sie hoch oben im Geäst herumturnt – denn runterfallen sollte ich besser nicht. Glücklicherweise hat Mama ein langes und dichtes Fell, in das ich prima reingreifen kann.



Na, so was!

Wie alle Menschenaffen geben auch Orang-Utans ihr erlerntes Wissen von einer Generation zur nächsten weiter. So lernen die Kinder schnell, welche Verhaltensweise in welchen Situationen hilft. Aber manchmal kommen wir schlaue Tiere auch ohne Anleitung ganz von selbst drauf, wie man ein Problem löst.



Ich glaub, mich laust der Affe!

Die Nähe, die beim Kuschneln entsteht, können wir wunderbar nutzen, um gegenseitig unser Fell zu pflegen. Wir lausen uns nämlich sehr gerne – das macht uns nicht nur sauber, sondern ist auch superangenehm, vermeidet Ärger und Stress und vertieft Freundschaften. Wenn wir uns geduldig kleines Getier, Schmutz und verfangene Pflanzenteile aus dem Haar ziehen, ist das wie eine Wohlfühl-Massage. Es entspannt total und vermittelt so viel Geborgenheit!





WARUM KUSCHELN TIERE?

Ob Elefant, Orang-Utan oder Wildbiene - in diesem extrakuscheligen Kindersachbuch kannst du entdecken, welche Tiere mindestens genauso gerne kuscheln wie du, auf welche Weise sie das tun und aus welchen Gründen.

Mit wunderschönen großformatigen Illustrationen und kurzen Textabschnitten ist dieses Buch speziell für Kinder ab 4 Jahren konzipiert und eignet sich perfekt als Vorlesebuch.

